

Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber:	Schweizer Hotelier-Verein
Band:	7 (1898)
Heft:	18
Artikel:	Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins : Bericht des Aufsichtsrates über das fünfte Unterrichts-Halbjahr
Autor:	Tschumi, J. / Armleder, A. / Raach, A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-522560

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 7. Mai 1898.

Bâle, le 7 Mai 1898.

Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—
6 Monate " 3.—
3 Monate " 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7.50
6 Monate " 4.50
3 Monate " 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entspricht. Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.

Organ und Eigentum des
*Schweizer Hotelier-Vereins*7. Jahrgang | 7^{me} AnnéeOrgane et Propriété de la
Société suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Zur gefl. Beachtung.

Herr Professor C. Garlichs, Direktor unserer Fachschule in Ouchy, wünscht den Sommer über unter bescheidenen Ansprüchen in einem Hotel als Korrespondent, Kontrolleur, Kassier oder Sekretär thätig zu sein.

Indem wir dieses Gesuch bestens der Be rücksichtigung empfehlern, bitten wir diejenigen HH. Kollegen, welche im Falle sind, von dieser Offerte Gebrauch zu machen, sich mit Herrn C. Garlichs, Hotel d'Angleterre in Ouchy, in Verbindung zu setzen.

Der Aufsichtsrat.

Ni honnête ni courtois
(Correspondance).

Monsieur le rédacteur.

Pour en revenir à mon article qui a paru dans le No. 14 de l'*Hôtel Revue* et intitulé "ni honnête ni courtois" je constate avoir été induit en erreur et je déclare de la façon la plus formelle, qu'après renseignements reçus, l'administration qui se trouvait visée par mes lignes est absolument étrangère aux agissements de M. X. qui a crû bien faire de changer sa qualité de directeur d'hôtel en celle d'un agent de publicité.

Vorsicht!

Unter diesem Titel brachten wir in vorletzter Nummer ein von der Firma Faure & Cie. in Genf projektiertes Rabatt-Couponheft, in welchem einige unserer ersten Hotels ohne Wissen und Willen der betr. Besitzer als rabattbewilligende Geschäfte aufgeführt sind, zur Sprache. Die Art und Weise, in welcher das uns zugegangene Probeheft kombiniert ist, liess bei den wenigen Hoteliers, die es zu Gesicht bekommen haben, wie auch bei uns die Vermutung auffkommen, es handele sich hier um Usurpation einiger wohlklingender Hotelnamen, um bei Andern leichteres Spiel zu haben. Diese Vermutung musste um so näher liegen, als erfahrungsgemäss von einer grossen Zahl Reklameunternehmern, Rabatthärrnen oder Annoncen-Courteurs ein derartiges Verfahren leider nur oft eingeschlagen wird.

Eine zwischen Herrn Faure, dessen Teilhaber, Herrn Perneccker und der Redaktion gehabte Unterredung hat jedoch ergeben, dass in vorliegendem Falle die Sache anders liegt, resp. dass von den beschriebenen Couponheften nur ein einziges provisorisches Exemplar vorhanden ist und dass auch dieses eine nur durch Missverständnis und ohne Wissen und Willen der Verleger bei zwei Hotels in Zirkulation geraten und auf diese Weise in unsern Besitz gelangt ist. Zudem haben wir während der Unterredung mit den betr. Herren die Überzeugung gewonnen, dass ihnen die Absicht, mit den im Probeheft eingeklebten 5 Hotelannoncen irgendwelchen widerrechtlichen oder unehrenhaften Gebrauch zu machen, ferne gelegen. Die Couponhefte werden übrigens nicht zur Ausgabe gelangen, da das Projekt, wie uns die Verleger erklärten, fallen gelassen wurde, noch bevor dasselbe in unserem Blatte zur Sprache gebracht worden ist, weil die von ihnen bei Hoteliers eingezogenen Erkundigungen daran, dass der Erfolg in Bezug auf die Belieferung seitens der Hotels ein zweifelhafter gewesen sein würde.

Soweit die Interessen der Hotel-Industrie in Betracht kommen, können wir, und zwar aus prinzipiellen Gründen, es nur begrüssen, dass die Firma Faure & Cie. frühzeitig genug zur Einsicht gelangt ist, dass ein *Bedürfnis* für derartige Couponhefte nicht vorhanden.

Fachliche Fortbildungsschule
desSchweizer Hotelier-Vereins
im
Hôtel d'Angleterre Ouchy-Lausanne.

Bericht des Aufsichtsrates*

über das
fünfte Unterrichts-Halbjahr.

Vom 15. Oktober 1897 bis 15. April 1898.

Aufsichtsrat.

J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident,
A. Armleder, Hotel Richemond, Genf, Vize-präsident.

A. Raach, Hotel du Faucon, Lausanne, Kassier.
John Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy, Sekretär.
J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne.
H. Gehrig, Hotel du Grand Pont, Lausanne.

Lehrer und Lehrfächer.

C. Garlichs, Prof. Direktor der Schule: Französisch, Deutsch, Englisch, (Italienisch fakultativ), Rechnen, Geographie.

John Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy: Waarenkunde, Geographie der Verkehrswägen, Buchführung, Schönschriften.

A. Raach, Hotel du Faucon, Lausanne: Sitten- und Anstandslehre.

J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne: Bedienungslehre verbunden mit praktischen Übungen.

J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy: Hotelwesen und Hotelleitung.

Schüler.

1. Brun, Alexandre, Clarens.
2. Bichli, Fritz, Chur.
3. Cattani, Arnold, Engelberg.
4. Dähler, Ernst, Blumenstein bei Thun.
5. Dose, Georg, Tinzen (Graubünden).
6. Föhr, Fritz, Wien.
7. Gehrig, Alfred, Basel.
8. Genazzini, Baldo, Bellagio.
9. Ginz, Karl, St. Gallen.
10. Grob, Jakob, Buchs.
11. Haebeler, Otto, Münchbuchsee.
12. Henni, Ernst, Gr.-Affoltern.
13. Helfenstein, Walter, Luzern.
14. Hirsch, Rudolf, Baden-Baden.
15. Hofmann, Fritz, Uster (Zürich).
16. Kipfer, Karl, Bern.
17. Kohler, Alfred, Pfäfers.
18. Lambert, Ernest, Neuchâtel.
19. Landgraf, Karl, Lugano.
20. Lips, Robert, Bern.
21. Manz, Oscar, Zürich.
22. Müller, Edwin, Luzern.
23. Noverraz, Auguste, Lausanne.
24. Pfister, Victor, Glion.
25. Raubheimer, Ludwig, Meisenheim (Rheinprovinz).
26. Rocco, Georg, St. Moritz.
27. Schladerer, Albert, Staufen (Baden).
28. Strampfer, Karl, Freiburg i./Breisgau.
29. Wiedekind, Max, Zürich.
30. Widmer, Fritz, Münsingen.

* Mit Rücksicht darauf, dass der diesjährige Schulbericht in gedrängter Form gefasst ist, wird derselbe den Mitgliedern auf diesem Wege, anstatt als Broschüre, zur Kenntnis gebracht.

STUNDEN-PLAN.

Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch
8½-9½	Englisch	Englisch	Englisch
9½-10½	Deutsch	Französisch	Hotelwesen
11-12	Französisch	Schönsc'reiben	Geographie der Verkehrswägen
2-3	Geographie	Warenkunde	Buchhaltung
3-4	Bedienungslehre	Hotelwesen	Anstandslehre
5½-6½	Studium	Studium	Studium
7½-9½	Studium	Studium	Studium

Stunden	Donnerstag	Freitag	Samstag
8½-9½	Englisch	Englisch	Englisch
9½-10½	Warenkunde	Hotelwesen	Französisch
11-12	Buchhaltung	Französisch	Rechnen
2-3	Französisch	Deutsch	—
3-4	Deutsch	Bedienungslehre	—
5½-6½	Studium	Studium	Studium
7½-9½	Studium	Studium	Studium

Das verflossene Unterrichtssemester hat sich nach allen Richtungen so analog den früheren abgewickelt, so dass wir den diesjährigen Bericht sehr kurz fassen können und uns erlauben, für alle Details auf den letztyährigen Rapport zu verweisen, um unnütze Wiederholungen zu vermeiden.

Die feierliche Eröffnung der Schule fand am 17. Oktober durch den Präsidenten Herrn Tschumi statt, welcher den Schülern den Zweck unserer Schule entwickelte, die Prinzipien unseres Institutes auseinandersetzte und die Zöglinge zum unbedingten Gehorsam und zu pünktlicher Erfüllung der Pflichten in und außer der Schule aufforderte. Hierauf wurden die Hausordnung und das Reglement verlesen, und alle Zöglinge bekräftigten durch Handschlag das Versprechen, sich in allen Stücken bereitwillig und gehorsam zu zeigen. Wir wollen hier gleich befügen, dass gestützt auf frühere unangenehme Erfahrungen die Bestimmungen der Hausordnung bedeutend verschärft und vor allem der Besuch der Wirtschaften von Ouchy und Lausanne strengstens verboten wurde. Die strenge Durchführung dieses Verbotes hat äusserst günstig auf die Disziplin eingewirkt und uns manchen Verdruß erspart, abgesehen davon, dass sich die Schüler dabei sehr wohl befanden, obschon es diesem und jenem in Anfang ein wenig Ueberwindung kostete.

Wie in früheren Jahren wurde auch jetzt mit der Aufstellung der Liste für die Hausarbeiten begonnen und den Zöglingen die Beschäftigungen übertragen, welche sie abwechselnd zu ihrer praktischen Ausbildung zu verrichten haben. Die ersten Tage wurden fast ausschliesslich durch die Prüfung in Anspruch genommen, um die Schüler sobald wie möglich auf Grund der Ergebnisse in verschiedene Klassen einzuteilen zu können. Für die französische Sprache haben wir in diesem Jahre eine einzige Klasse bilden können und die Erfahrung hat uns gelehrt, dass diese Einrichtung für die Gesamfortschritte sehr vorteilhaft war.

Zwar konnten einige Schüler anfangs nicht mit dem wünschenswerten Erfolge dem Unterricht folgen, weil sie dazu nicht eine genügende Vorbildung besaßen, aber diese Nachzügler haben von vorne herein des Abends während der Arbeitsstunden von ihrem Lehrer Privatunterricht erhalten, und so ist es den Fleissigen unter ihnen allmälig gelungen, mit denen, welche ihnen bei dem Beginn voraus waren, gleichen Schritt zu halten.

Im Englischen waren wir natürlich wieder gezwungen, zwei getrennte Abteilungen zu bilden, da von den 30 Zöglingen 18 überhaupt noch keinen Unterricht in dieser Sprache genossen hatten. Ebenso verhielt es sich im Deutschen, denn es waren 6 Schüler vertreten, deren Muttersprache eine andere war.

Auch in den übrigen Fächern machte sich zuerst ein bedeutender Abstand geltend, aber mit sehr wenigen Ausnahmen haben die Schüler, welche in ihren Leistungen zurück waren, ihre Aufgabt richtig erkannt und ihr unermüdlicher Fleiss ist gar bald vom erhofften Erfolg gekrönt worden.

Im Gegensatz zum letzten Jahrgange haben sich diesmal gerade die grösseren und älteren Zöglinge in Fleiss und Betragen ihren Mitschülern als Muster gezeigt, und es wäre ungerecht, hier mit Lob und Anerkennung zu geizen, da wir doch Tadel spenden, wo solcher am Platze ist.

Das Weihnachtsfest wurde dieses Jahr recht gemäss in trauten Familienkreise einige Tage vorher gefeiert; bei derartigen Gelegenheiten fällt natürlich die Hauptaufgabe der beliebten Haussmutter, Frau Müller, zu, und auch diesmal ist es derselben vollständig gelungen, den Zöglingen ihr wirkliches Heim zu ersetzen. Von 30 Schüler verlebten 24 die bis zum 4. Januar dauernden Ferien im elterlichen Hause, aber auch die 6, welche mit ihrem Lehrer zurückblieben, haben die Ferientage recht angenehm zugebracht. Der letztes Jahr eingeführte Tanzkurs schien uns eine so vorteilhaft bildende Einwirkung auf die Zöglinge zu haben, dass wir denselben auch diesen Winter wieder abhalten lassen und glauben wir die Beobachtung gemacht zu haben, dass auch dieser Kurs von nicht weniger günstiger Wirkung gewesen. Es nahmen 22 Zöglinge daran teil und der Schluss bildete ein äusserst nett arrangerter Ball, an welchem sich die Zöglinge köstlich amüsierten.

Wie schon frühere Jahre, sind auch diesen Winter in äusserst freundlicher und zuvorkommender Weise von grossen Weinbergbesitzern, Weinhandlungen, Brasseries und anderen industriellen auf Hotellerie bezüglichen Etablissements zum Besuch eingeladen worden, konnten aber leider verschiedener Verhältnisse wegen nur der Brasserie Rosaz und den Kellern der Herren Cornaz einen Besuch machen. Sowohl Mr. Dériaz als Mr. Oscar Cornaz haben uns in liebenswürdiger Weise empfangen, bewirtet und den Schülern gründliche Belehrungen über Behandlung des Bieres und der Weine gegeben, wofür wir Ihnen den herzlichsten Dank aussprechen.

Auch den übrigen Herren danken wir verbindlich für ihre Einladungen und ihr Wohlwollen zu unserer Schule und hoffen nächstes Jahr dem freundlichen Rufe folgen zu können.

Wir wollen auch nicht vergessen, hier nochmals unseren Herren Kollegen für die so reichlich geflossenen Neujahrs-Subscriptions herzlich zu danken und ihnen zu sagen, dass sie sich kaum denken können, wie glücklich sie sich mit diesen Beiträgen machen, indem sie uns ermöglichen, die Schule auf eigenen Füssen marschieren zu lassen, so dass wir unsere Zentralkasse nicht in Anspruch nehmen müssen, und dadurch mit ganz anderen Gefühlen arbeiten, als wenn sie fortwährend um Unterstützungen bitten müssten.

Es bleibt uns noch übrig, einige Einzelheiten über den Gesundheitszustand im Allgemeinen mitzuteilen. Leider war derselbe im Anfang nicht so günstig wie im letzten Jahre; es hatte den Anschein, als ob einige Zöglinge auch zur Kräftigung ihres Körpers das ausgezeichnete Klima von Ouchy aufgesucht hätten; wenn dies ihr Zweck war, so kann man behaupten, dass sie ihn nicht verfehlt haben, denn gesund und blühend verliessen alle unsere Anstalt. Da Frau Müller, la mère de la nombreuse famille, immer nach besten Kräften bestrebt ist, besonder-

bei Krankheitsfällen den Schülern so weit wie möglichst die Mutter zu ersetzen, so fehlte es ihr in diesem Winter nicht an liebster Arbeit für die ihr anvertrauten Söhne, welche ihr dafür in dankbarer Anerkennung der mütterlichen Pflege unter rührenden Worten beim Abschied einen prachtvollen Blumenkorb überreichten.

Das Abschiedssessen, verbunden mit der Verteilung der Diplome, wurde des Osterfestes wegen und der vorangehenden Feiertage auf den 6. April angesetzt, da die meisten Schüler auf dringenden Wunsch ihrer Eltern, die Feiertage gerne im Familienkreise zu bringen wollten. In der Aufsichtsratsitzung ließen sich mehrere Stimmen gegen diesen frühen Schulschluss vernehmen und diesem Gesuch wurde ausnahmsweise nur in Hinsicht darauf entsprochen, als konstatiert wurde, dass die Zöglinge dadurch der vielen Feiertage wegen nur 8 Unterrichtsstunden verlieren würden, und dass diese nicht einmal vollwertig seien, da die Schüler an den Festtagen nicht offiziell zur Vorbereitung für den Unterricht und zur Anfertigung von Schularbeiten angehalten werden könnten. Aus diesen ausnahmsweisen für die Feiertage beeinflussten Erlaubnis soll aber ausdrücklich für die Zukunft kein Precedenz-Fall geschaffen werden.

Die Diplome, welche dieses Jahr ausgestellt werden konnten, gereichten sowohl den Lehrern als auch fast allen Zöglingen zu grosser Genugthuung, denn sie sind das Ergebnis aufopfernder Hingabe und Pflichterfüllung einerseits, sowie unermüdlichen Fleisses und musterhaften Beitrags anderseits. Wenn die Zöglinge auf dem betretenen Wege weiterfahren, und an ihrer Weiterbildung mit dem gleichen Eifer arbeiten, so dürfen wir um ihre Zukunft nicht besorgt sein, und die Segenswünsche, die ihnen mit auf den Weg gegeben werden, keine leere Phrase bleiben.

Die 30 Diplome enthielten folgende Noten:

Sehr gut	gut	ziemlich gut
für die Arbeit 16	10	4
für Kenntnisse 14	13	3
für Betragen 25	5	—

Dank dem wohlwollenden Entgegenkommen einer Anzahl unserer Herren Kollegen und infolge unserer eifrigen Bemühungen konnten wiederum alle Zöglinge, die den entsprechenden Wunsch geäußert hatten, in guten Häusern Stellung finden, was jedenfalls für die Eltern der betreffenden eine grosse Beruhigung sein wird.

Der Aufsichtsrat.

Kleine Chronik.

Churwalden. Hotel Kurhaus Krone ist eröffnet. Engelberg. Das Hotel Engel ist eröffnet. Der Malojapass ist für Räderfahrwerke geöffnet. Die Arth-Rigi-Bahn ist seit 7. Mai wieder in Betrieb.

Axenstein. Hotel und Pension Axenstein ist seit 1. Mai eröffnet.

Bad Stachelberg. Eröffnung des Hotels am 10. Mai, der Bilder am 20. Mai.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 26. April 2527.

Die Bestenbahnen verabfolgt für 1897 eine Dividende von 4%.

Die Bürgenstockbahn, sowie Hotel und Pension Bürgenstock sind für die Saison eröffnet.

Chesières s. Ollon. L'hôtel-pension du Chesières est ouvert depuis le 1. Mai.

Engadin. Der Kurort Tarasp-Schuls-Vulpera eröffnet die Saison mit 15. Mai.

Engelberg. Das Kurhaus Hotel Tittis hat seit 1. Mai seine Thore wieder geöffnet.

Goldau. Das Hotel Bellevue wurde von Frau Meyer in Pacht und Betrieb genommen.

Les Ormonts. Le Grand Hôtel des Diablerets est ouvert pour la Saison depuis le 1. Mai.

Magglingen. Die Drahtseilbahn Biel-Magglingen ist eröffnet.

Montreux. Die Hotels National und Lorina werden um je zweit Stockwerke erhöht.

Oberhofen. Nach erfolgter Renovation ist die Pension Moy für die Saison wieder eröffnet.

Der Ofen-Pass. wurde mit dem 27. April für Räderfahrwerke geöffnet.

Pilatusbahn. Seit dem 1. Mai ist die Bahn bis Pilatus-Kulm eröffnet.

Adelboden. Das Hotel zum Adler ist von Herrn Fr. Scherz-Klopfenstein käuflich erworben worden und wird von ihm persönlich geführt werden.

In Davos budgetiert der Kurverein für das begonnene Jahr eine Ausgabenmenge von 74,700 Francs, denen ein voraussichtliches Einnahmen von 82,700 Francs gegenüberstehen.

Interlaken. Die HH. Gebr. Schaefft haben ihr Hotel terminus, nachdem dasselbe ganz renoviert und mit elektrischen Licht versehen werden, wieder eröffnet.

Schaffhausen. Herr Carl Müller, Sohn, hat von seinem Vater das Hotel Müller am Bahnhof um die Summe von 230,000 Fr. käuflich übernommen und wird dasselbe auf eigene Rechnung in bisheriger beibehalten.

Montreux. Das auf den 14. d. angesetzten Narzissenfest ist nicht viel von sich reden und verzeichnet einen grossartigen Erfolg. Das Comité teilt mit, dass alle Plätze von 3 Fr. an nummerierte Sitzplätze sind. Es sind 2800 Plätze zum Preise von 20, 15, 10, 5 und 2 Fr. eingerichtet. Der Bahn von Montreux ist der Alleinverkauf der Billets übertragen und es können bei derselben schriftliche Bestellungen bis zum Abend des 13. Mai eingereicht werden. Am Festtag selber werden je nach den Umständen noch an den Schaltern des Festplatzes Billets verkauft.

Nizza. Herr A. Manz aus Zürich, Besitzer des Grand Hotel des Palmiers in Nizza, hat sich mit seinem Onkel, Herrn Fritz Siegler aus Winterthur, verassociert und mit diesen gemeinsam einen an sein Hotel anschliessenden Mietpalast erworben. Dieser wird durch grössere Umbauten mit dem Hotel des Präfekten will. Eine Drahtseilbahn, welche Kübly mit Montreux verbinden soll, wird studiert.

Bex. Am 20. April fand im Grand Hotel des Salines ein grosses Diner statt, welches der Bundesrat für die Besichtigung der Landesbefestigungen im Wallis die höchsten Offiziere derselben, dem Präfekten des Bezirkes Aigle und dem Bürgermeister von Bex offerierte. Der Bundesrat nahm in corpore an dem Diner teil.

Montreux. Hier ist eine Gesellschaft (Franzosen) in Gründung begriffen, welche unter dem Namen "Hotel Belvedere" ein grosses Hotelgebäude bildet die Revision des Artikels 32bis der Bundesverfassung (betragt das Alkoholmonopol und den Kleinverkauf von geistigen Getränken).

Lausanne. L'assemblée générale des actionnaires de l'hôtel du Grand-Pont a admis les comptes présentés par le Conseil d'administration et voté un dividende de 2%, soit 10 Fr. par action. 100,000 francs ont été pris sur les bénéfices pour divers amortissements.

Die 24-Stundenzeit für den Eisenbahnbetrieb. Dienst, wonach die Stunden von einer Mittagszeit zur anderen die Bezeichnungen 1—24 führen, ist von sämtlichen deutschen Regierungen endgültig abgelehnt worden. In Belgien und Italien ist dieselbe bekanntlich längst eingeführt.

Montreux. Hier ist eine Gesellschaft (Franzosen) in Gründung begriffen, welche unter dem Namen "Hotel Belvedere" ein grosses Hotelgebäude bildet die Revision des Artikels 32bis der Bundesverfassung (betragt das Alkoholmonopol und den Kleinverkauf von geistigen Getränken).

Bex. Am 20. April fand im Grand Hotel des Salines ein grosses Diner statt, welches der Bundesrat für die Besichtigung der Landesbefestigungen im Wallis die höchsten Offiziere derselben, dem Präfekten des Bezirkes Aigle und dem Bürgermeister von Bex offerierte. Der Bundesrat nahm in corpore an dem Diner teil.

Uetlibergbahn-Gesellschaft. Dieses Unternehmen (Aktienkapital Fr. 1,420,000) schliesst das Geschäftsjahr 1897 mit einem Aktivsaldo von Franken 14,200 ab. Der Vorstand hat den Generalversammlung einen Dividendenantrag gestellt, zu nehmen und den Dividende auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende pro 1895 war 1 Prozent.

Aktiengesellschaft Hotel Gurigiel. Die Generalversammlung der Aktionäre hat in Abetracht des Hinschlages des Präsidenten, Herrn Kienberger, die Beschlussfassung über die Auszahlung einer Dividende einer spätern Generalversammlung vorbehalten. Das Etablissement wird in kommender Saison namens der Familie Kienberger durch Hrn. Direktor Hoffmann geleitet werden.

Bad Weissenburg. Die Montag nachmittags in Bern abgehaltene Aktionärsversammlung dieses Etablissements hat den sofortigen Wiederaufbau des kürzlich abgebrannten vorderen Bades beschlossen. Der Bau soll nach den neuesten Anforderungen der Wissenschaft erstellt, für 150 Betten eingerichtet und so rasch gefördert werden, dass er in Frühjahr 1899 den Betrieb übernehmen wird.

Davos. Am 1. April 1897 in Davos angetretene Kommission vom 22. April 1896: Deutsche 568, Engländer 308, Schweizer 250, Holländer 110, Franzosen 97, Belgier 31, Russen 79, Österreicher 18, Amerikaner 34, Portugieser, Spanier, Italiener, Griechen 33, Dinen, Schweden, Norweger 27, Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1559, Darunter waren 63 Passanten.

Schweiz. Handels- und Industrieverein. Die von 26 Sektionen besuchte Delegiertenversammlung des schweiz. Handels- und Industrievereins bestätigte Zürich als Vorort für weitere vier Jahre. An Stelle der zurücktretenden Geigy-Merian in Basel und Jenny-Kunz in Aarau wurden Obers-Alioth in Basel und Othmar Isler in Wildlegg und an Stelle des verstorbenen Grosjean von Chaux-de-fonds David Perren in Neuenburg zu Mitglieder der schweiz. Handelskammer gewählt.

Montreux. Das auf den 14. d. angesetzten Narzissenfest ist nicht viel von sich reden und verzeichnet einen grossartigen Erfolg. Das Comité teilt mit, dass alle Plätze von 3 Fr. an nummerierte Sitzplätze sind. Es sind 2800 Plätze zum Preise von 20, 15, 10, 5 und 2 Fr. eingerichtet. Der Bahn von Montreux ist der Alleinverkauf der Billets übertragen und es können bei derselben schriftliche Bestellungen bis zum Abend des 13. Mai eingereicht werden. Am Festtag selber werden je nach den Umständen noch an den Schaltern des Festplatzes Billets verkauft.

Nizza. Herr A. Manz aus Zürich, Besitzer des Grand Hotel des Palmiers in Nizza, hat sich mit seinem Onkel, Herrn Fritz Siegler aus Winterthur, verassociert und mit diesen gemeinsam einen an sein Hotel anschliessenden Mietpalast erworben. Dieser wird durch grössere Umbauten mit dem Hotel des Präfekten will. Eine Drahtseilbahn, welche Kübly mit Montreux verbinden soll, wird studiert.

Gegen unregelm. Weinhandel. Am 28. Mai findet in Zürich ein internationaler Weinmärschtausch aller Handelskammern und Weingrosshändler statt. Es soll zunächst besprochen werden, wie man dem unreellen Weinhandel das Handwerk legen kann, und zwar auf Grund folgender Fragen: „Wäre es für den gesamten Weinhandel Europas nicht vorteilhafter, wenn ein Gesetz geschaffen würde, welches den Weinproduzenten, Weinhandlern und Wirten bei hoher Strafe verboten würde, kranke oder fehlerhafte Weine an Konsumenten abzugeben? „Welche Kommission soll und muss ein richtiger Weinhandel besitzen? „Wie kann der Weinhandel besser werden, sondern sich auch seinen Kunden dauernd in buster Zufriedenheit erhalten, so sie tadlos bedienen zu können, dass sie ihm vollstes Zutrauen schenken?“

Der Sommerfahrplan der Badischen Staats-eisenbahnen bringt vom 1. Mai ab einige bemerkenswerte Neuerungen in Bezug auf den durchgehenden Personенverkehr:

Es ist nämlich eine neue direkte Schnellzugs-Verbindung zwischen Basel-München und umgekehrt Waldshut - Radolfzell - Konstanz - Lindau geschaffen worden:

Basel ab 6 ¹⁵ vorm.	München ab 11 ³⁵ vorm.
Konstanz ab 9 ³⁰ "	Lindau ab 4 ⁴⁵ nachm.
" ab 10 ³⁰ "	" ab 4 ⁴⁵ "
Lindau ab 12 ³⁰ nachm.	Konstanz ab 6 ³⁰ "
" ab 12 ⁴⁵ "	Basel ab 7 ³⁰ "
München ab 5 ¹⁵ "	" ab 10 ³⁰ "

In Zusammenhang damit verkehren die Schnellzüge 9 und 22 (Konstanz-Bregenz und umgekehrt) und 14 (Radolfzell nach Wien). Der um 9³⁰ von Basel (Bad-Baden) abfahrende Schnellzug, welcher jetzt schon direkt Wagen Basel-Villingen und Basel Houck von Holland über Karlsruhe-Mainz-Köln führt, wird nun noch mit einem der modernsten Anforderungen entsprechenden Speisewagen der deutschen Speisewagen-Gesellschaft ausgerüstet, welcher von Basel bis Houck von Holland (ab Köln über Neu-Crefeld-Veuls-Nymwegen-Rotterdam) durchgeht.

Der Gegenzug, welcher 8³⁰ abends hier eintrifft, wird den gleichen direkten Wagen verschaffen. Ferner werden die Schnellzüge mit den wichtigen Verlessungen in den durchgehenden Eisenbahnverbindungen nach dem Norden Deutschlands, insbesondere der Reichshauptstadt Berlin eintreten, indem eine neue Nachtverbindung dahin über die Route Würzburg-Suhl im Anschluss an den bestehenden Schnellzug 14 (Basel ab 5³⁰ Nachmittags) geschaffen wird.

Dieser Zug findet zwar über Frankfurt bereits Fortsetzung nach Berlin, doch trifft man erst um 6 Vorm. am Potsdamer Bahnhof ein, etwas zu spät, um am Vormittag sich noch den Geschäften zu widmen. Der neue Zug kommt daher um 9³⁰ Morgens in Berlin Anhalter Bahnhof an. Daneben ist auch für grössere Bequemlichkeit durch gesorgt, dass von Basel (Maien) ab ein sogenannter Durchgangs- (D) Wagen nach Berlin durchfährt.

In der umgekehrten Richtung verlässt der neue Zug den Berlin Anhalter Bahnhof um 8³⁰ Abends und trifft in Heidelberg um 8³⁰ Vorm. ein; an Heidelberg findet die Ueberleitung des durchgehenden Wagen nach Basel (Mailand) auf Schnellzug 1 (Abfahrt um 12³⁰ Nachmittags) statt. Dieser Schnellzug (Basel ab 12³⁰ Nachmittags) wird ebenfalls am 8³⁰ Abends in Morgen in Berlin Anhalter Bahnhof an. Daneben ist auch für grössere Bequemlichkeit durch gesorgt, dass von Basel (Maien) ab ein sogenannter Durchgangs- (D) Wagen nach Berlin durchfährt.

Pech. Hotelier: „So eine Lumperei, jetzt hab' ich mir ein Beschwerdebuch angeschafft und nun beschwert sich kein Teufel!“

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Foulard-Seide

Fr. 1.20

— bis 6.55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben —

Den Besitzern von Hotels und Pensionen empfehlen wir uns zur Besorgung ihrer diesjährigen Saisonserate. Prompte und billige Bedienung. Kostenberechnungen gratis. Annonen-Expedition H. Keller, Luzern, Seidenhofstrasse 4; Zürich, Kappelerstrasse 17. 1820 K434L

Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung.
ist kein Papier oder Karton und hat bleibendes Vollrelief.
ist absolut waschbar.
ist unverwüstlich und reissst und schwindet nicht.
ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibuls, Badestuben etc.
ist der beste Ersatz für Holztäfer.
lieferbar am hiesigen Platze fertig tapetiert von Fr. 5.50 per m² an

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 28.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

1891

Cigarren

Max Göttinger
Zürich
HOTEL SCHWERT

Cigaretten

Günstige Gelegenheit.
Wegen Nichtgebrauch abzugeben:
Hochfeine, garantiert ächte, alte
Veltliner Flaschenweine.
100 Flaschen Inferno 1881
100 „ Sasselma 1877
100 „ Grümello 1873
100 „ Sforzato 1870
Offeraten unter Chiffre H1936R
förderlt die Expedition d. Bl.

Erste Kaffeerösterei nach Wiener Art
von S. Levaillant & Bollag, Basel
empfiehlt ihre bekannten
Wiener und Karlsbadermischungen
stets frisch geröstet in Blechbüchsen von 15, 30 und 50 Ko.
Referenzen erster Hotels zu Diensten.

HOTEL-ADRESSEBUCH
der Schweiz.
Herausgegeben vom Schweizer Hoteller-Verein.
Zweite verbesserte Ausgabe
5000 Adressen enthaltend.
Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.)
zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel.